

Saarbrücker Zeitung

[Home](#) > [Saarland](#) > [Saarbrücken](#) > [Landeshauptstadt](#) > [Nachrichten aus Saarbrücken](#) > Ermittlungen gegen "Die Partei" und Martin Welker eingestellt >

SZ+ Nach Bestechungsverdacht

Ermittlungen wegen Korruption gegen Martin Welker und „Die Partei“-Politiker eingestellt

Hat Martin Welker für Oberbürgermeister Uwe Conradt Stimmen gekauft? Offenbar nicht. Nun hat die Staatsanwaltschaft die Ermittlungen eingestellt. Die Hintergründe.

08.03.2024, 13:31 Uhr · 3 Minuten Lesezeit



Foto: BeckerBredel

Von **Ulrich Brenner**, **Thomas Schäfer** und **Michael Kipp**

Wenige Tage nach der Berichterstattung unserer Zeitung über weiterhin laufende Korruptionsermittlungen gegen zwei Mitglieder des Stadtrates Saarbrücken und den früheren GIU-Chef Martin Welker hat die Staatsanwaltschaft die Ermittlungen offiziell eingestellt. Das teilte Pressesprecher Mario Krah am Freitag der SZ mit.



Michael Franke von „Der Partei“ und Martin Welker im Ludwigspark.

Foto: Die Partei

So begründet die Staatsanwaltschaft Saarbrücken die Einstellung

Nach dem Ergebnis der Ermittlungen sei „bei prognostischer Betrachtung keine zur Anklageerhebung ausreichende Verurteilungswahrscheinlichkeit gegeben“. Auch seien „nach Ausschöpfung sämtlicher Ermittlungsmöglichkeiten weitere zielführende Ermittlungsansätze nicht zu erkennen“. Nach welcher Vorschrift sie die Ermittlungen eingestellt hat, hat sie noch nicht mitgeteilt.

Die Staatsanwaltschaft hatte den Verdacht, dass Welker die beiden Stadtratsmitglieder der Satire-Partei „Die Partei“ Michael Franke und Sven Sonnhalter bestochen habe, um ihre Stimmen bei der Entscheidung über die Erweiterung der Saarbrücker Fußgängerzone zu kaufen. Hintergrund waren Äußerungen Welkers gegenüber Dritten in abgehörten Telefongesprächen.

SZ+ Hat Welker Politiker der „Partei“ bestochen?

„Das nervt ja auch“: Ermittlungen wegen möglicher Korruption im Saarbrücker Stadtrat dauern an

SZ+ Topverdiener mit allen Freiheiten

Mehr als der Saarbrücker OB Conradt - so viel verdiente Martin Welker als GIU-Chef

SZ+ Lauschangriff wegen Bestechlichkeit?

Welker-Ärger: Ermittler hörten Saarbrücker Stadtrats-Satirepolitiker ab

SZ+ „Muss mich nicht durch den Dreck ziehen lassen“

Nun doch alles nur erfunden? - Welker schildert seine Version zum angeblichen Stimmenkauf in Saarbrücken

Welker - Darstellung erscheint laut Staatsanwaltschaft „möglich“

Welker selber hatte später angegeben, diese Aussagen nur scherzhaft gemacht zu haben, weil er sich über die beiden Spaß-Politiker geärgert habe. Diese Darstellung, schreibt die Staatsanwaltschaft nun, „erscheint nach dem Ermittlungsergebnis möglich“. Es könne demnach nicht ausgeschlossen werden, dass die bei der geheim erfolgten Abstimmung über das Projekt „Erweiterung der Fußgängerzone“ notwendige Stimmenmehrheit auch durch das Stimmverhalten von Mitgliedern anderer Fraktionen erfolgt sein könnte. Welker selbst war gestern für die Saarbrücker Zeitung zu erreichen, wollte aber „keinen Kommentar“ zur Einstellung des Verfahrens geben. Er habe angeblich durch den Anruf unserer Zeitung davon erfahren.

Wegen der falschen Äußerung, die die Ermittlungen auslösten, sei gegen Welker aber ein gesondertes Verfahren wegen Verleumdung zum Nachteil der beiden Partei-Politiker anhängig, ergänzte Krah. Dazu werde es noch eine gesonderte Entscheidung geben. Welker sieht auch hier keine Grundlage für Ermittlungen, will dies aber nicht näher kommentieren.



Verschenken sie diesen Artikel an andere, die sich für das Thema interessieren. Einfach persönlichen Link kopieren und weiterleiten. Der Artikel kann dann gratis gelesen werden.

[Link kopieren](#)